Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 85

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 114.

(1ra) Lib. 1. – (10ra) Kapitelübersicht zu Lib. 2. – (10rb) Lib. 2 = Vita s. Benedicti abbatis. – (22vb) Kapitelübersicht zu Lib. 3. – (23rb) Lib. 3. – (38ra) Kapitelübersicht zu Lib. 4. – (38vb) Lib. 4. (52rb) Datierung: *Millesimo quadringentesimo anno in vigilia sancti Ypoliti martiris* (12. August 1400).

2 (52va–55va) ‹Ps.-Augustinus› (= ‹Ps.-Bernardus Claraevallensis› = ‹Ps.-Hieronymus› = ‹Ps.-Aegidius Romanus›): Speculum peccatoris (PL 40, 983–992. – Bloomfield Nr. 4918. R. Rudolf, Ars moriendi. Von der Kunst des heilsamen Lebens und Sterbens [*Forschungen zur Volkskunde* 39]. Köln, Graz 1957, 14 Anm. 12. Weber I 174, Nr. 14; II 112. Zumkeller Nr. 65).
Tit.: *Speculum peccatoris*.

3 (55va–b) ‹Bernardinus Senensis› (?): Speculum peccatorum sive amatorum mundi, unvollständig (Druck: GW 3889–3892. S. Bernardini Senensis Opera III. Venetiis 1745, 437–440, hier 437. – Bloomfield Nr. 6443. Th. Hohmann, Initienregister der Werke Heinrichs von Langenstein. *Traditio* 32 [1976] 399–426, hier Nr. 266).
Tit.: *Sermo per quondam Karthusiensem editus.* (rot:) *Sermo de conteptu* (!) *mundi et dicitur speculum amatorum mundi.* – Expl. mut.: *… spaciosa via que ducit ad perdicionem ubi est perdicio nature et glorie* [
Zur Verfasserfrage (auch Nicolaus de Dinkelsbühl, Iodocus de Heilprunna und Henricus de Langenstein zugeschrieben) s. Madre 297 (mit Angabe der Überlieferung).

(56r) Besitzvermerk (s. bei G).
(56v–59v) nur Rahmung.
(I*r–v) leer.

U. S.

Cod. 85

TRACTATUS DE SACRAMENTIS

Pap. I, 107, I* Bl. 290 × 205. Wohl Neustift, Anfang 16. Jh.

B: Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Datierung nach Wasserzeichenbefund. Lagen: $(I–1)^{1}$ (Vorsatzbl. 18. Jh.) + V^{10} + $(VII+1)^{25}$ + $(VI+1)^{38}$ + V^{48} + $(VI+1)^{61}$ + VI^{73} + VII^{87} + VI^{99} + $IV^{(107)}$ + $(I–1)^{1*}$ (Nachsatzbl. 18. Jh.). Gegenbl. zum Vor- bzw. Nachsatzbl. als Spiegel auf dem VD bzw. HD aufgeklebt. Bl. 11, 38 und 49 Einzelbl. Am oberen Blattrand Foliierung 19. Jh. durch die ULB Tirol.

S: Schriftraum 215/225 × 120/125, tw. von feinen Tinten-, tw. von Blindlinien gerahmt, zu 35–42 Zeilen. Humanistische Kursive.

A: Äußerst spärliche Rubrizierung: vereinzelte Auszeichnungsstriche; wenige zwei- bzw. dreizeilige Lombarden mit Punktverdickungen, tw. mit cadellenartigen Ausläufern. Repräsentanten.
Bl. 1r P-Lombarde mit kopfstempelartigem Besatz und in gestrichelte Achterschlingen gelegtem, mit freien Kreisen sowie Fibrillen dekoriertem Ausläufer (vgl. Cod. 194, Bl. 22r und Cod. 405, Bl. 160v).

E: Neuzeitlicher Bibliothekseinband: schwarz gesprenkeltes braunes Pap. über Pappe, Neustift, 2. H. 18. Jh. Pap. tw. abgerieben. Am VD und HD Ecken mit braunem Leder verstärkt. Rücken: braunes Leder, vier einfache Bünde, von Goldbordüren gesäumt. Im ersten Feld Golddruck *M: S:*, im zweiten Golddruck *DE SACRAMENTIS* in Goldrahmung, im dritten Signaturschild (s. bei G). Kapitale mit naturfarbenem und grünem Zwirn umstochen. Schnitt rot gesprenkelt. Spiegel Pap. 18. Jh. Am Spiegel des VD Exlibris, Signaturen und Bleistiftnotiz (s. bei G), Spiegel des HD leer.

G: Am Spiegel des VD Exlibris der Stiftsbibl. Neustift 18. Jh. 1809 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Neustift der ULB Tirol übergeben. Am Spiegel des VD alte Signaturen der ULB Tirol *II 4̄ D 11* (?, radiert, Tinte), *II 1 H 17* (Bleistift) und *N. 85* (Tinte) sowie Bleistiftnotiz *(Vide Grundzettel)*. Am Rücken gelbes Signaturschild der ULB Tirol *85*. Bl. 1r Stempel der ULB Tirol 19. Jh. 1921 aufgrund des Friedens-

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 85

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 115.

vertrages von St. Germain an den italienischen Staat abgegeben und von diesem 1929 dem Kloster Neustift als Dauerleihgabe überlassen. Bl. 1r Stempel der Soprintendenza Tridentina 20. Jh.

L: Katalog ULB Tirol I 237, 283.

(Ir–v) leer.
(1r–106v) Tractatus de sacramentis.
Inc.: *Piissimus salvator Ihesus Christus tociusque consolator Deus omnis sue pietatis tantam humani generis imperitiam et ignaviam necnon infirmitatis …* – Expl.: *… et partim potest haberi ex dictis hic.*
(107r–v) nur Rahmung.
(I*r–v) leer.

P. A.

Cod. 86

THOMAS DE AQUINO

Perg. I, 40, I* Bl. 300 × 205. Frankreich (?), wohl Mitte 13. Jh.

B: Feines Perg., Haar- und Fleischseite deutlich unterscheidbar. Bl. 26 Loch mit Nahtspuren, Bl. 4 Nahtspur. Bl. 38 und 39 am oberen und unteren inneren Blattrand jeweils ein kleines Pergamentstück herausgeschnitten (ohne Textverlust). Lagen: $(I–1)^{1}$ (Vorsatzbl., Pap. 18. Jh.) + $2.VI^{24}$ + $V^{33(34)}$ + $3.I^{39(40)}$ + $(I–1)^{I*}$ (Nachsatzbl., Pap. 18. Jh.). Gegenbl. zum Vor- bzw. Nachsatzbl. als Spiegel auf dem VD bzw. HD aufgeklebt. Urspr. wohl durchwegs Sexternionen: Bei Lage 3 fehlt das äußerste Doppelbl.; nach Lage 3 fehlen wohl mehrere Lagen, von Lage 4–6 jeweils nur ein Doppelbl. erhalten (jeweils Textverlust). Bl. 35v Reklamante, beschnitten. Am oberen Blattrand Foliierung 19. Jh. durch die ULB Tirol; Fehler in der Zählung: 30 doppelt angeführt.

S: Schriftraum 215 × 140. Zwei Spalten, von feinen Bleistift- bzw. Blindlinien gerahmt, zu einheitlich 50 Zeilen auf Bleistift- bzw. Blindlinierung. Am oberen und ab Bl. 3r zusätzlich am unteren Blattrand jeweils eine von Bleistift- bzw. Blindlinien gerahmte Zeile. Zirkelstiche. Textualis.

A: Rote Auszeichnungsstriche; auf dem oberen Seitenrand der Rectos jeweils die Nummerierung der Textabschnitte in roten und blauen römischen Zahlen (auf dem Verso jeweils ein rotes *D*[I] für „Distinctio“); rote und blaue Paragraphzeichen; Verweiszeichen; rote Unterstreichungen. Zweizeilige rote und blaue Initialen mit Fleuronnée in der Gegenfarbe.
Zu Beginn der Distinctiones fünf- bis achtzeilige Initialen (Bl. 1ra, 9ra, 11vb, 15va, 19ra, 20rb, 22rb, 24rb, 26va, 29rb, 32va) mit rot-blauem Fleuronnée von derselben Hand. Nur die Eingangsinitiale Bl. 1ra in den Schriftspiegel integriert, alle anderen Initialen (auch die kleineren) fast vollständig auf den Seitenrand bzw. ins Interkolumnium gerückt. Buchstabenkörper geometrisch, oft kopfstempelförmig rot-blau (Bl. 1ra einfarbig blau) gespalten. Fleuronnée meist in der Gegenfarbe gepunktet und gekernt; Kerne oft mit kleinen geschwungenen Fadenausläufern (z. B. Bl. 20rb). In den Binnenfeldern überwiegend Voluten, die selten (z. B. Bl. 1ra) Palmetten, Knospen und lilienartige Dreiblätter einschließen. Als Besatz oft Perlen-Dreiergruppen und Fäden, die sich häufig haarnadelförmig zurückbiegen; diese Fadenformationen (mit verbindenden Perlengruppen aneinandergereiht) bei kleineren Initialen auch als Ausläufer, die an den Enden mitunter (z. B. Bl. 35va) Fadensterne sowie kleinere dazwischengeschaltete Perlen und Doppelstriche als Dekor aufweisen. Bei größeren Initialen Fleuronnée-Leisten, die v. a. mit abwechselnd roten und blauen Kreissegmenten besetzt sind, welche in orthogonal abstehenden Fibrillen enden; als Endmotive überwiegend Perlengruppen; Bl. 32va Fleuronnée-Leiste zudem von einer Reihe kleiner Perlen begleitet (dieses Motiv auch an den Ausläufern kleinerer Initialen, z. B. Bl. 24rb).
Das Fleuronnée könnte in Frankreich entstanden sein. Es zeigt einige Charakteristika der Pariser Produktion aus dem 2. Viertel 13. Jh. mit Tendenz zur Jahrhundertmitte (vgl. P. Stirnemann, Fils de la vierge. L'initiale à filigranes parisiennes 1140–1314. *Revue de l'art* 90 [1990] 58–73, hier 67–68, insbes. Cat. 25–31 mit Abb.).

S. R.

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 85

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=35418

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)